

Sitzungsvorlage Nr. V/2025/0056

Zuständig: Fachbereich Bildung, Kultur, Sport
Verfasser: Gebker, Josef



Ahaus, 25.11.2025

Beratungsfolge

Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Ehrenamt	03.12.2025	TOP Ö	8
--	-------------------	--------------	----------

Beratungsgegenstand

Jahresbericht der Musikschule für das Schuljahr 2024/2025

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Ehrenamt nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

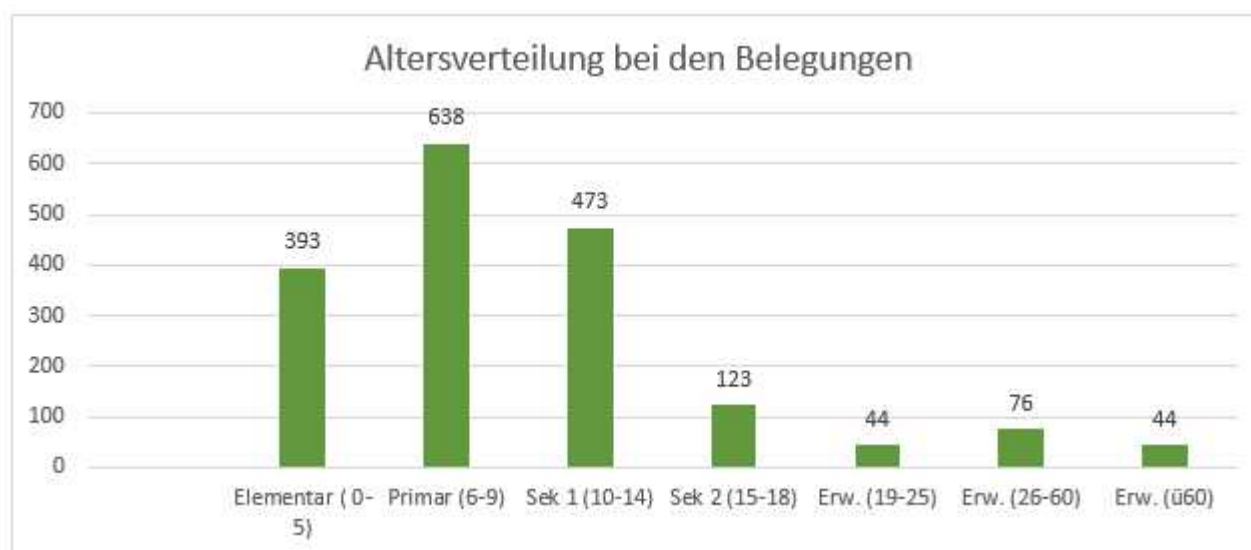
Sachdarstellung

1. Entwicklung der Schüler*innenzahlen/ Belegungen

Das Schuljahr 24/25 hat, wie bereits vermutet, steigende Belegungen.

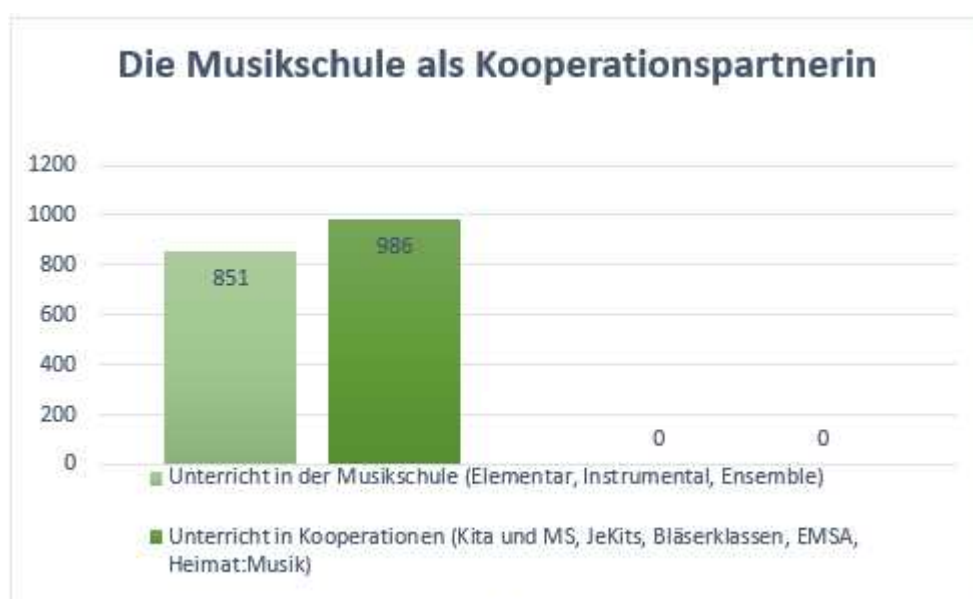


Die Altersverteilung zeigt eine immer noch kleine Anzahl erwachsener Schüler*innen. (Im Vergleich zum Vorjahr sind die Zahlen aber angestiegen)



Die Belegungen in den Kooperationen sind in den letzten Jahren gestiegen. Insbesondere durch die Beteiligung am landesweiten Projekt „Kita und Musikschule“.

Auch das landesweit geförderte Projekt „Heimat:Musik“ zur musikalischen Unterstützung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Alexander-Hegius-Gymnasium sowie in der Anne-Frank-Realschule trägt zu dieser Steigerung bei.



2. Veranstaltungen und Aktivitäten im Schuljahr

Die Musikschule veranstaltet verschiedene Konzertformate, Zum einen Konzerte, bei denen die Schüler*innen spielen sowie Kooperationskonzerte, zum anderen Konzerte mit professionellen Künstler*innen.

Im Schuljahr 24/25 fanden insgesamt statt:

Schüler*innenvorspiele

davon:

Klassenvorspiele	8
Treff Instrumental	8
Adventskonzerte	5
Vorspiele an Infotagen	5
Vorspiele in Legden und Schöppingen	2
Stadtfest Ahaus	2
Weihnachtsfeiern	4

Kooperationskonzerte	4
JeKits- Konzerte mit allen beteiligten Grundschulen	2
Together in music (Kooperation mit VHS und evangelischer Kirchengemeinde und der städtischen Kapelle)	1
Konzert zum Thema „Miteinander“ gemeinsam mit der Musikschule Vreden	1

Musikschulwettbewerb mit zwei Runden in Kooperation mit dem Förderverein der Musikschule

Öffentliches Preisträgerkonzert

Konzertbesuch aller Teilnehmer*innen in Essen (WDR-Sinfonieorchester, „Happy hour“)

Konzerte mit professionellen Künstler*innen 7

- Kammermusical „ Closep up“ (mit Unterstützung des Fördervereins der Musikschule)
- WDR Akademisten
- Trio „Varia Vetra“
- Theater Ex Libres mit Ch. Thiemann (in Kooperation mit Kulturstadt und VHS)
- Swinging December mit Prof. Peter Mönkediek and friends
- Brass Consort Köln (n der Marienkirche)
- Sicking & Friends (in Kooperation mit der VHS)

3. EMSA

EMSA – „Eine (Musik)Schule für alle“ ist ein Kooperationsmodell für weiterführende Schulen und Musikschulen.

EMSA wird getragen von der Hochschule für Musik und Tanz Köln und unterstützt vom Landesverband der Musikschulen NRW (LVdM NRW), sowie gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) und dem Ministerium für Schule und Bildung (MSB) des Landes NRW.

EMSA. Eine (Musik)Schule für alle – Musikalische Bildungswege gemeinsam denken und gestalten:

“Um eine EMSA-Kooperation verlässlich und verbindlich aufzubauen und zu etablieren, braucht es die EMSA-Musikkoordinator:innen (MuKo). Sie, jeweils mindestens eine Lehrkraft aus Musikschule und Schule, sind diejenigen, die den individuellen Entwicklungsprozess der Kooperation an ihrem Standort nachhaltig gestalten.

Die Einrichtung einer EMSA-Musikkoordination ist ein zentraler Knotenpunkt einer EMSA-Kooperation und bildet die inhaltliche und strukturelle Grundlage sowie Voraussetzung, EMSA-Schule zu sein." (www.emsa-zentrum.de)

Die Musikschule und die Anne-Frank-Realschule haben sich im letzten Schuljahr erfolgreich auf die Aufnahme im EMSA-Modell beworben. Die Zertifizierung erfolgte im Mai 2025. (Im laufenden Schuljahr 2025/2026 wird die Zertifizierung gemeinsam mit der Irene-Sendler-Gesamtschule angestrebt.)

4. Evaluation (Befragung von Schüler*innen und Eltern)

Im Zeitraum vom 10.06.2025 bis 10.07.2025 wurden Eltern und Schüler*innen der Musikschule Ahaus zu verschiedenen Aspekten der Musikschularbeit befragt. An der Befragung haben sich 165 Personen beteiligt.

Es gab Fragen zur pädagogischen Arbeit, insbesondere zur Unterrichtsqualität (Kompetenz der Lehrkräfte, Musikstile, Vielfalt, individuelle Förderung, Unterrichtsmaterialien...) und zu den Vorspielmöglichkeiten (Häufigkeiten, Organisation, Musikauswahl, Feedback)

Außerdem gab es Fragen zur Kommunikation und Organisation (Information, Anmeldungen, Erreichbarkeit, Beratung)

Insgesamt liegen die Mittelwerte der Antworten auf alle Aspekte im Bereich zwischen 1,58 bis 2,74 (Zahlenwerte entsprechen dabei Schulnoten)

Aus der Auswertung der Antworten sind folgende Entwicklungsschwerpunkte festgelegt worden:

für den pädagogischen Bereich

- Mehr Fokus auf individuelle Förderung der Schüler*innen
- Größere Schüler*innenorientierung im Einzel-, Gruppen- und Ensembleunterricht
- Ressourcenorientiertere Arbeit
- Regelmäßige Vorspielmöglichkeiten für ALLE Schüler*innen
- Pädagogische Vor- und Nachbereitung von Vorspielen
- Transparentes Feedback (sowohl für die Schüler*innen selbst als auch für die Eltern)

für den organisatorischen Bereich

- Bessere Erreichbarkeit des Büros durch Öffnung an einem Nachmittag mit Anwesenheit der Musikschulleitung
- Quartalsmäßige digitale Rundbriefe
- Optimierung der Planung im Anmeldeverfahren:
- Schüler*innenzuteilung fachbereichsweise planen
- Terminvorstellungen im Anmeldeverfahren aktiv abfragen

5. Ausblick für das Schuljahr 2025/2026

1. Improvisationspädagogik

Die Musikschule hat die Möglichkeit bekommen im Rahmen einer durch die EU geförderten Weiterbildung zum Thema „Improvisationspädagogik“ an den Musikhochschulen Lübeck, Hannover, Zagreb und Graz mit drei Personen teilzunehmen. Die Weiterbildung umfasst regelmäßige Online- Seminare, 5

Präsenzveranstaltungen und eine Praxisgruppe vor Ort und wird zwei Semester bis zum Sommer 2026 laufen.

Wir haben als Musikschule das Thema der Musikpädagogik mit dieser Weiterbildung verknüpft und es gibt zwei wöchentlich stattfindende Gruppen im Altenheim St. Friederich.

2. Schutzkonzept

Die Musikschule möchte als Institution, die überwiegend mit Kindern und Jugendlichen arbeitet, ein Schutzkonzept erarbeiten.

Ein Schutzkonzept umfasst verschiedene präventive Maßnahmen, die darauf abzielen, Kinder und Jugendliche zu schützen.

Es klärt die Rahmenbedingungen, in denen sich die Menschen an unsrer Musikschule begegnen und die Verantwortung der Beteiligten

Durch Festlegung und Transparenz der bestehenden Erwartungen, Pflichten und Verantwortlichkeiten soll Klarheit und Handlungssicherheit hergestellt werden.

Gestartet wird mit einem pädagogischen Tag im Februar 2026. Die Erstellung des Schutzkonzeptes wird ein bis eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen. Begleitet wird der Prozess von einer Psychologin.

3. Veranstaltungsplanungen

- o Aufführung einer pädagogischen Version der Oper „Die Zauberflöte“ von W.A.Mozart in Kooperation mit dem Euregio- Sinfonieorchester
- o Musikschulfest am 28.Juni 2026
- o Meet 4 music (vier offene Termine für alle und ohne Voraussetzung. Meet 4 music findet im Frühjahr 2026 statt und es wird an einem Abend jeweils Singen, Trommeln, Spielen oder Tanzen angeboten.
- o Kleine Konzertreihe in Kooperation mit der VHS – Musikgenres, die in Ahaus eher selten zu hören sind (Liedermacher, Chanson, Weltmusik, Jazz....)

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

keine